

## NDB-Artikel

**Christen**, *Joseph Anton Maria* Bildhauer, \* 22.2.1767 Wolfenschießen (Kanton Nidwalden), † 30.3.1838 Königsfelden (Kanton Aargau). ((römisch)-katholisch)

### Genealogie

Aus angesehenem Nidwaldner Geschl., doch lebten die Eltern in sehr gedrückten Verhältnissen, V Joh. Jak., Kleinbauer, im Nebenberuf Schnitzer u. Maler;

M Barb. Zimmermann aus Vitznau (Kanton Luzern);

• Rosina Scheuermann;

S Dan. (Anfang 19. Jh., früh †), →Raphael (1811–80), beide Bildhauer (s. ThB).

### Leben

Die erste Ausbildung erhielt C. 1785-88 in der durch den Nidwaldner Maler Johann Melchior Wyrsh geleiteten staatlichen Kunstschule in Luzern. Ab 1788 arbeitete er bei Alexander Trippel in Rom. 1791 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er sich schließlich dauernd in Bern niederließ. 1831 von einem unheilbaren Nervenleiden befallen, brachte er seine letzten Jahre in der Anstalt Königsfelden zu. - Von C.s Hand sind zahlreiche Werke, neben Gruppen aus der klassischen Mythologie und mehreren Bruderklausenfiguren und -büsten vor allem Bildnisse, erhalten geblieben. Eine in Mailand geschaffene Kolossalbüste →Napoleons (1805) verbreitete seinen Ruhm über die Landesgrenzen. 1815 porträtierte er die bedeutendsten Diplomaten des Wiener Kongresses, 1818 war er für den badischen Hof in Karlsruhe beschäftigt. Später arbeitete er an Bildnisbüsten für die Regensburger Walhalla. Unter seinen schweizerischen Modellen verdienen Pestalozzi (1804) und C. de la Harpe (1815) Erwähnung. Die Bildwerke C.s zeigen einen kühlen, gelegentlich etwas sentimentalsten Klassizismus. Seine besten Arbeiten werden durch ein edles Pathos und beseelte Form über ein akademisches Niveau hinausgehoben.

### Werke

*Autobiogr.* in: J. G. Meusel, *Neue Miscellaneen artist.* Inhalts VIII, Leipzig 1798, S. 1040-51.

### Literatur

SKL I;

ThB (*W, L*).

**Autor**

Alfred A. Schmid

**Empfohlene Zitierweise**

, „Christen, Joseph“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 220-221  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---